

# TAGBLATT

Ostschweiz: 17. März 2009, 01:02

## Nachgefragt



### «Der Kongress mobilisiert Frauen»

Julia Onken fand feministische Forderungen mit 25 «ziemlich lächerlich». Dass an der Frauenvernetzungsworkstatt vom vergangenen Samstag Teilnehmerinnen unter 30 die Ausnahme waren, nimmt die Mitorganisatorin gelassen.

Frau Onken, rund 550 Frauen haben am Samstag an der Frauenvernetzungsworkstatt teilgenommen – weniger als in den letzten Jahren. Warum?

Die genauen Zahlen haben wir noch nicht, aber normalerweise sind es zwischen 500 und 700 Teilnehmerinnen. Ich will das nicht länger analysieren und mache mir erst Gedanken, wenn die Zahl wirklich rückläufig wäre. In diesem Fall müssten wir unser Programm anpassen, das ist klar.

Sie ziehen also eine positive Bilanz?

Ja, ich bin sehr zufrieden mit dem Kongress. Die Umfrage haben wir noch nicht ausgewertet, aber was ich inmitten der Frauen gehört habe, waren sehr positive Rückmeldungen. Ich habe den Eindruck, der Kongress zieht Kreise, mobilisiert die Frauen.

Moderatorin Marina Villa hat die Frauen aufgefordert, nächstes Jahr junge Kolleginnen mitzubringen. Fehlt es an Nachwuchs?

Diese Aufforderung ist nicht in meinem Sinne. Niemand soll mitgeschleppt werden. Junge Frauen sehen noch keinen Grund, sich zu vernetzen, sich für feministische Anliegen einzusetzen. Sie haben das Gefühl von «die Welt steht mir offen». Das ist gut! Junge Menschen sollen ausprobieren, Hoffnungen und Visionen haben. Ich selbst fand mit 25 feministische Forderungen ziemlich lächerlich. Wenn die Frauen älter sind, Familie und Beruf unter einen Hut bringen und realisieren, dass der Kollege mehr verdient, wissen sie, wovon wir sprechen. (sts)